

Wolf-Armin Frh. v. Reitzenstein, Von Altensteig bis Wittelsbach. Ausgewählte Schriften zur Namenforschung (= Veröffentlichungen zur Namenforschung in Bayern. Band 1. Herausgegeben für den Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V. von Michael Henker, Wolf-Armin Frh. v. Reitzenstein und Reinhard Bauer). München: Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V. 2025. 383 S., ISBN: 978-3-9824589-0-8.

Inge Bily

Der 85. Geburtstag seines zweiten Vorsitzenden, Wolf-Armin Frh. von Reitzenstein, war dem Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V. ein willkommener Anlass, seine neue Reihe „Veröffentlichungen zur Namenforschung in Bayern“ zu beginnen. Der vorliegende erste Band, herausgegeben von Michael Henker, Wolf-Armin Frh. von Reitzenstein und Reinhard Bauer, stellt unter dem Titel „Von Altensteig bis Wittelsbach“ ausgewählte Schriften zur Namenforschung von Wolf-Armin von Reitzenstein vor.

Neben umfangreichen Namenbüchern zu den Ortsnamen Bayerns und einer über Jahrzehnte erfolgreichen Lehrtätigkeit zur Namenkunde an Universitäten Bayerns, wandte sich der Autor in seinen Aufsätzen und Artikeln immer wieder Einzelfragen der Namenforschung zu, auch ausgewählten Namen. Ohnehin können in Namenbüchern keine ausführlichen Darstellungen geboten werden. Dies muss Einzelstudien vorbehalten bleiben.

So hat sich Wolf-Armin von Reitzenstein parallel zur Arbeit an seinen fundierten Ortsnamenbüchern immer wieder mit bestimmten Namen, auch einzelnen Namenklassen beschäftigt und diese Studien in Sammelbänden, Zeitschriften und auch Zeitungen veröffentlicht, sehr zur Freude und zum Nutzen von Namenforschern und Historikern, von Vertretern der historischen Geographie und der Archäologie, von Heimatforschern und nicht zuletzt von Bewohnern der jeweiligen Orte und Regionen.

Thematisch spielen vor allem Bezüge zwischen Siedlungsnamen und anderen Namenklassen eine Rolle, dazu die verschiedenen Ableitungsbasen von Ortsnamen. Terminologische Eigenschöpfungen bzw. Termini, deren Kenntnis und Bedeutung nicht unbedingt allgemein vorausgesetzt werden kann, sind mit deutschen Erklärungen versehen.

Aus dem reichen Fundus an Publikationen des Autors wurde für den vorliegenden ersten Band ein repräsentativer Querschnitt ausgewählt, allesamt Arbei-

ten, die nicht in den „Blättern für oberdeutsche Namenforschung“ erschienen sind, sondern andernorts.

Auf ein Geleitwort von Staatsminister Albert Füracker folgt das Inhaltsverzeichnis (S. 7), anschließend das Vorwort des Autors (S. 9). All dem vorangestellt ist die Widmung des Autors an seine Ehefrau: *Uxori carissimae*.

Die in den Band aufgenommenen Aufsätze bilden das beachtliche Spektrum an Themen ab, denen sich Wolf-Armin von Reitzenstein im Rahmen seiner Forschungen zuwandte und noch immer zuwendet. Der Schwerpunkt liegt auf Untersuchungen zu Siedlungsnamen und ihrer Herleitung. Aber auch Flur- und Bergnamen, Landschafts- und Straßennamen, Namen von Gewässern und Brücken werden behandelt, dazu ein Namensvorschlag für eine Kirche gemacht. Ein Forschungsbericht zur Bergnamenforschung einst und jetzt rundet die Ausführungen ab.

Das Inhaltsverzeichnis nennt folgende 17 Aufsätze, die in dieser Reihenfolge abgedruckt sind: *Altensteig* und *Zuerchstraß*. Hodonyme [Straßennamen] als bayerische Ortsnamen (S. 11–49), Bergnamenforschung einst und jetzt (S. 51–86), Die Eiche in Orts- und Flurnamen (S. 87–96), Fischer Petrus-Kirche. Ein Namensvorschlag für das Walchensee-Gotteshaus (S. 97–99), Gephyronyme [Brückennamen] als Siedlungsnamen in Bayern (S. 101–125), Die Gräzisierung bayerischer Ortsnamen (S. 127–141), Bergnamen in südbayerischen Grenzbeschreibungen (S. 143–167), Ichthyophore [mit Fischbezeichnungen gebildete] Ortsnamen in Bayern (S. 169–196), Landschaftsnamen (S. 197–214), Der Ortsname Landshut im Vergleich (S. 215–232), „München“ ist ein mittelalterlicher Ortsname oder Der Mönch darf im Wappen bleiben (S. 233–238), Namenarten als Geschichtsquellen (S. 239–259), Rodungsnamen auf *-ried* aus karolingischer Zeit (S. 261–270), Der Rodungsname Wittelsbach (S. 271–280), Römerspuren in bayerischen Ortsnamen (S. 281–292), Chiemsee und Marienweiher. Limnonyme/Seenamen in Bayern (S. 293–318) und abschließend: Ethnos im Topos. Völkernamen in bayerischen Ortsnamen (S. 319–347).

Auf den Aufsatzteil folgen gleich zwei nützliche Verzeichnisse: zunächst das der Schriften Wolf-Armin von Reitzensteins und ihrer Abkürzungen (einschließlich ausgewählter, in Besprechungen behandelter Einzelnamen und Wörter) (S. 349–371) und ein Register der behandelten Namen (S. 373–383).

So macht uns der vorliegende Band mit wichtigen Aufsätzen Wolf-Armin von Reitzensteins zur bayerischen Namenkunde bekannt, die dieser im Laufe der zurückliegenden Jahrzehnte an ganz unterschiedlichen Stellen publiziert hat und die hier zusammengefügt, nun der Fachwelt wie auch den interessierten Laien viel leichter zugänglich sind. Darunter sind auch populärwissenschaftliche Beiträge

im besten Sinne, veröffentlicht in regionalen Publikationsorganen. Die populärwissenschaftliche Aufbereitung von Ergebnissen seiner wissenschaftlichen Untersuchungen waren und sind dem Autor ein wichtiges Anliegen. Die angesprochenen Themen, selbst in Beiträgen, deren Entstehung schon länger zurück liegt, haben nichts an Aktualität eingebüßt.

Insgesamt findet der Benutzer in diesem typographisch gelungenen und ansprechend gestalteten Band reiches Material mit ausführlicher Literatur zum jeweils behandelten Thema. Damit geben die Aufsätze wertvolle Anregungen und bieten nicht zuletzt Vergleichsmaterial fürs eigene Arbeiten an den in den Beiträgen angesprochenen ganz unterschiedlichen Themen, die in ihrer methodischen Bedeutung weit über das eigentliche Arbeitsgebiet des Autors hinausreichen.

Nach diesem gelungenen ersten Band der neuen Reihe sind wir nun auf die Fortsetzung gespannt. An Autoren, Themen und auch an Ergebnissen hat es wahrlich keinen Mangel.